

Von der Wappenkunst überhaupt. II

schmückten ihre Schilde mit allerhand bunten Farbenstrichen **).

§. 2.

Die Schilde waren vor allen andern Theilen der Rüstung geschickt zu dergleichen Vorstellungen; aber sowohl in Ansehung der Gestalt, als in Ansehung der Materie, von einander unterschieden. Scutum (*Συγσάς*) übertraf an Größe die andern alle, und hatte eine länglichte Gestalt (Fig. 1. 2.). Clypeus (*ἄρπυις*) war rund (Fig. 3.). Parma wurde von der Reuteren geführt, und war auch rund, aber ohne eine in der Mitte hervorstechende Spitze, und kleiner als Clypeus (Fig. 4.). Pelta (*πέλτη*) war noch kleiner, und wurde auf verschiedene Weise gemacht (Fig. 5.). Cetra war von hartem Leder, und hatte die Gestalt einer Raute (Fig. 6.). Ancile war gleichfalls ein kleiner Schild, und am Ende ausgerundet (Fig. 7.). Andere stellen ihn unrecht ohne alle Ausrundung, und oval vor. Gerra wurde sonderlich von den Persern gebraucht (Fig. 8.). Die Schilde der meisten teutschen Völker waren von einer solchen Größe, daß sie den ganzen Mann, wenn er sich etwas bog, bedeckten, und mehr lang, als breit (Fig. 9.). Die ältesten Schilde waren von Holz; oder von geflochtenen Weiden. Darnach nahm man starkes Leder, und Metalle dazu. Von den geflochtenen Weiden sind sie im Teutschen auch Hürten; und vom starken Leder Tartchen genennt worden. Weil man nämlich das Leder von der Thiere Rücken (*tergo*) dazu nahm: so nannten die Italiäner den Schild auch targa.

Von der
Verschie-
denheit der
Schilde
der Alten.

***) TAC. de M. G. c. 7. annal. II. 14.